

QUARTIERPLAN OBEREMATTSTRASSE 40 - 44 IN PRATTELN

Wo und wie ist die Reduktion der Nutzung erfolgt?

1. Das Projekt ist aufgrund der Erwägungen und des Beschlusses in der Vorprüfung der kantonalen Arealbaukommission vom 1.6.05 komplett neu geplant worden.
2. Um die Nutzung zu reduzieren wurde die Grundfläche der Projekts reduziert. Die Wohnungen des neuen Projekts sind um durchschnittlich fast 10 Prozent kleiner. Auch die Flächen in den Erschliessungstrakten wurden angepasst und optimiert.

Wo und wie ist die Symmetrie verbessert worden?

1. Das Projekt ist aufgrund der Erwägungen und des Beschlusses in der Vorprüfung der kantonalen Arealbaukommission vom 1.6.05 komplett neu geplant worden.
2. Da die Nutzung (wie auch Bebauung) stark reduziert wurde, konnte im neuen Projekt auf schräg laufende Aussenwände – bedingt durch die vorbestehenden Parzellengrenzen – verzichtet werden und ein komplett symmetrisches Gebäude mit einer Spiegelachse in der Gebäudemitte entstehen.

Warum keine 15m Abstand von der Strassenfassade bis zur Strassenachse?

1. Der jetzige Abstand zur Oberemattstrasse bezieht sich auf die bestehende Landi-Überbauung. Der städtebaulich wichtige Strassenzug mit gleichen Fluchten ist somit gewährleistet.
2. Das ARP hat diesen Abstand von 15m zum Zeitpunkt des ersten Projekts empfohlen, da im ‚alten‘ Projekt bei den mittleren Wohnungen alle drei Schlafräume gegen die Oberemattstrasse - also gegen Norden – orientiert waren. Im neuen Projekt haben die mittleren Wohnungen nur noch jeweils ein Zimmer gegen Norden.

Mit freundlichen Grüssen

Stefan Berger
Steinmann & Berger
Architektur GmbH

Pratteln, 3. Februar 2006